

MUSEEN IN BRANDENBURG



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Oktober 2020

nach einer langen Durststrecke, auf der wir coronabedingt unsere Veranstaltungen haben absagen bzw. ins Digitale verlagern müssen, konnten wir im Sommer wieder langsam starten und haben uns in vier Sommerworkshops endlich wieder zum leibhaftigen gemeinsamen Lernen getroffen. Glück hatten wir auch mit unserer Herbsttagung, zu der am 25. und 26. September etwa 60 Kolleginnen und Kollegen aus mehreren Bundesländern und aus Polen zusammentrafen, um ihr Wissen und ihre Forschungserfahrungen bezüglich Kulturgutverlusten der Museen im und nach dem Zweiten Weltkrieg auszutauschen. Die im Frühjahr ausgefallene Mitgliederversammlung wurde im Anschluss an die Tagung in Kurzform nachgeholt.

Es war spannend mitzuverfolgen, welche vielfältigen und teilweise verworrenen Wege einzelne Objekte oder ganze Sammlungen genommen haben, die sie an entlegene oder doch ganz benachbarte Orte führten, an denen sie entweder bis heute nicht entdeckt oder nicht erkannt liegen, oder an denen sie auch nach langer Zeit endlich wiedergefunden und in ihre Heimat-Museum zurückgeführt werden konnten. Lehren für alle: Gute Fotografien von den Sammlungsobjekten sind das A und O, um sie später identifizieren zu können. Die Fahndung nach verschollenen und vermissten Dingen ist auch heute nicht obsolet. Wer in Müncheberg dabei war, wird diese Tagung, die unter besonderen Vorzeichen der Hygiene und des Wetters stand, sicher lange in Erinnerung behalten – und auch die, die nicht teilnehmen konnten, dürfen sich auf die nächsten Museumsblätter freuen, in denen die Tagungsbeiträge publiziert werden.

Ein weiterer fruchtbarer Austausch unter Kolleginnen und Kollegen fand am 8. Oktober im Potsdam Museum statt, wo die Vertreter*innen der Regionalgruppen der Museen, teilweise begleitet von ihren zuständigen Verwaltungsmitarbeiterinnen, über aktuelle Entwicklungen in der Museumslandschaft diskutieren konnten. Diese Treffen werden wir jährlich fortsetzen, um zusätzlich zur Verbandstagung ein Format anzubieten, das die Regionalarbeit stärken kann.

Dr. Susanne Köstering
Geschäftsführerin

Aus der Geschäftsstelle

Postkarte Im Rahmen eines Digitalisierungsprojekts des Netzwerks „DDR-Geschichte im Museum“ haben wir in Zusammenarbeit mit der HTW-Berlin eine Serie von Postkarten mit Objekten herausgegeben, von denen wir Ihnen eine mit diesem Rundbrief mitschicken. Das Besondere: Mit Hilfe Ihres Smartphones können Sie sich die Objekte in 3-D ansehen! Informationen zum Projekt unter: <https://www.museen-brandenburg.de/DDRGeschichte-im-Museum>.

Umfrage Der Museumsverband hat eine Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die brandenburgischen Museen durchgeführt, an der zahlreiche Museen teilgenommen haben. Sie finden die Ergebnisse der Umfrage unter <https://www.museen-brandenburg.de/service/covid-19/>.

Aus den Museen und ihrem Umfeld

Kulturerbe Die Kultur-Ministerkonferenz hat beschlossen, das Projekt „Das Oderbruch – Menschen machen Landschaft“ als eine von zwei deutschen Bewerbungen ins Rennen für das Europäische Kulturerbe-Siegel zu schicken. Die Bewerbung wurde über mehrere Jahre von der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Kulturerbe Oderbruch“ entwickelt. Das Oderbruch Museum Altranft fungierte dabei als Fach- und Koordinationsstelle. Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden seit 2011 Kulturdenkmale, Kulturlandschaften und Gedenkstätten ausgezeichnet, die die europäische Einigung, die gemeinsamen Werte sowie die Geschichte und Kultur der EU symbolisieren.

Grundstein Am 17. August fand in Potsdam-Babelsberg die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau eines Depots für das Filmmuseum Potsdam statt. Neben einer sachgerechten Unterbringung der umfangreichen Sammlung und besseren Möglichkeiten zur Forschung an den Objekten will sich das neue Depot im Rahmen einer Schausammlung auch dem Publikum öffnen.

Erste Ausstellung Am 2. Oktober eröffnete die Kulturministerin Manja Schüle die erste Ausstellung in den Räumen des Rohbaus der Garnisonkirche in Potsdam. Die Kunstaussstellung setzt sich mit dem Stadtraum Potsdam auseinander.

Neues Museum In Wusterhausen/Dosse hat am 13. September ein neues Museum seine Pforten geöffnet: Das „DDR-Zweirad-Museum“ wird von Vater und Sohn Dieter und Christian Scholz geführt. Das neue Museum kooperiert mit dem etablierten Wegemuseum Wusterhausen. Informationen zum Museum unter: <https://www.ddr-zweirad-museum.com/>.

Neues Museumsgebäude Am 16. Oktober wird in Angermünde am Markt nach jahrelangen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen das Museum an neuem Standort feierlich eröffnet. Im „Haus Uckermark“ befindet sich dann neben einer komplett neu gestalteten Dauerausstellung und einem modernen Depotanbau auch die Touristeninformation der Stadt.

Neue Dauerausstellung I Wenige Tage vor dem Lockdown wurde im März im Heimatmuseum Dissen die neu gestaltete Dauerausstellung eröffnet. Das Museum feiert in diesem Jahr seinen 35. Geburtstag!

Neue Dauerausstellung II Am 8. September wurde, unter Einhaltung der Hygienerichtlinien aber dennoch feierlich, die neue Dauerausstellung des Mitteldeutschen Marionettentheatermuseums in Bad Liebenwerda „Kaspers Welten“ eröffnet.

Wiedereröffnung I Am 28. August wurde die Slawenburg Raddusch nach umfangreichen Baumaßnahmen wieder eröffnet. Unter anderem wurde die gesamte Dauerausstellung barrierefrei gestaltet.

Wiedereröffnung II Mit der Sonderausstellung „Mensch Brandenburg! 30 Jahre, 30 Orte, 30 Geschichten“ hat das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte nach umfangreichen Umbaumaßnahmen am 27. September seine Türen wieder für die Öffentlichkeit geöffnet. Die Ausstellung ist bis Februar 2021 zu besuchen.

Preise und Förderungen

Corona-Hilfe Bis Ende Juli waren im Kulturministerium bereits mehr als 160 Anträge für den Ausgleich von coronabedingten Einnahmeausfällen eingegangen. Das Land hat die finanzielle Hilfestellung, die ursprünglich bis zum 1. August befristet war, bis zum Jahresende verlängert und erweitert. Von dem Programm können kommunale Einrichtungen genauso profitieren wie gemeinnützige Vereine – unabhängig davon, ob sie „vor Corona“ vom Land gefördert worden sind. Sollten Sie Unterstützung benötigen und noch keinen Antrag gestellt haben, empfehlen wir Ihnen ausdrücklich eine Antragstellung! Formulare und Bedingungen finden Sie unter <https://mwfk.brandenburg.de/>.

Digitalisierung 2021 fördert das MWFK die Digitalisierung von Kulturgut mit bis zu 250.000 Euro – womit sich der Fördertopf deutlich vergrößert hat! Museen, Bibliotheken und Archive sind aufgerufen, sich mit Projekten zu bewerben. Die Antragsfrist endet am 15. November 2020. Die Antragsunterlagen finden Sie hier: <https://mwfk.brandenburg.de>. Angesichts der gestiegenen Fördersumme möchten wir Sie ausdrücklich ermuntern, sich zu beteiligen! Wir beraten Sie gerne. Bitte wenden Sie sich an lindemann@museen-brandenburg.de.

Kulturelle Anker Bis zum 30. Oktober können Museen beim MWFK wie immer Förderanträge für das Programm „Kulturelle Anker“ einreichen. Das Programm ist sehr weit gefächert und unterstützt fast alle Bereiche der Museumsarbeit. Alle Informationen finden Sie hier: <https://mwfk.brandenburg.de/mwfk/de/kultur/kultur-und-denkmalforderung/genrespezifische-kulturfoerderung/>.

Lüftung Das Bundeswirtschaftsministerium fördert demnächst die Coronagerechte Um- und Aufrüstung von Lüftungsanlagen in öffentlichen Gebäuden und Versammlungsstätten. Auch Kultureinrichtungen können von der Förderung profitieren. Weitere Informationen unter <https://www.bmwi.de>.

Lausitz Der Ideenwettbewerb „Kulturelle Heimat Lausitz“ ist abgeschlossen. Von der Jury wurden 24 Projekte ausgewählt, die insgesamt 1 Million Euro als Förderung erhalten. Die Liste der Projekte finden Sie unter <http://www.kulturwettbewerb-lausitz.de/>. Insgesamt waren 145 Projektanträge eingegangen.

Personen

Neue Leitung Seit 1. März ist Prof. Dr. Frank Schaal neuer Geschäftsführer der Museums- und Kultur GmbH Rüdersdorf. Der studierte Tourismusgeograf war zuletzt Destinationsmanager im Bitburger Land. Er hat an der EBC Hochschule in Berlin die Professur für Tourismus-Management inne und befasst sich vor allem mit Fragen von Marketing, Management und Nachhaltigkeit im Tourismus. Wir wünschen viel Erfolg!

Wechsel Im April hat sich Ursula von Keitz als Leiterin des Filmmuseum Potsdam verabschiedet. Sie wird sich künftig auf ihre Professur für Filmforschung und Filmbildung an der Konrad-Wolf-Filmuniversität konzentrieren. Die bisherige Pressereferentin Christine Handke ist seit Anfang Mai amtierende Direktorin des Museums.

Ruhestand I Nach 38 Jahren Museumsarbeit verabschiedete sich im Juli der Leiter des Museums Viadrina in Frankfurt (Oder), Dr. Martin Schieck, in den Ruhestand. Der Historiker war 1982 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum gestartet. Mit seiner Arbeit prägte er in den folgenden Jahrzehnten nachhaltig das Museum, unter anderem fand unter seiner Ägide eine grundlegende Sanierung des Museumsgebäudes statt. Seine Nachfolge trat am 1. Oktober Dr. Tim Müller an, der zuvor das Museum für Energiegeschichte in Hannover leitete. Wir wünschen beiden einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt!

Ruhestand II Nach zwölf Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Angermünde wurde der 1949 geborene Dr. Lutz Libert in den Ruhestand entlassen. Der Museologe und Ethnograf und profunde Kenner der Geschichte der Region um Angermünde hat auch einige Projekte des Museumsverbands fachlich unterstützt.

Nachruf Am 4. Oktober 2020 verstarb Hans-Peter Freimark im Alter von 75 Jahren in Perleberg. Als Jugendpfarrer trat er in der DDR immer wieder aktiv gegen die herrschenden Verhältnisse auf. Bereits vor 1989 begann er Sachzeugnisse zur DDR-Geschichte zu sammeln und eröffnete 2006 in Perleberg ein DDR-Geschichtsmuseum, an dessen Sammlung und Ausstellung er zusammen mit seiner Frau Gisela bis zuletzt arbeitete. Am 25. Juni 2020 wurden Hans-Peter und Gisela Freimark mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Gesucht und Gefunden

Sammlung Hahn Im Rahmen eines Provenienzforschungsprojekts ist das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg auf der Suche nach dem Verbleib der Judaika-Sammlung des jüdischen Unternehmers Max Raphael Hahn (1880-1942). Die Sammlung silberner Judaika wurde 1940 an die Pfandleihanstalt in Berlin überstellt und ist seitdem verschollen. Das Projekt wird gemeinschaftlich vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg und einem Enkel Hahns in Vancouver/Kanada betrieben. Die Initiatoren danken für Hinweise zum Verbleib der Objekte, die Sie bitte an lostart@kulturgutverluste.de richten, unter Betreff: MKG Hamburg, Projekt Judaika-Sammlung Hahn. Historische Fotos der gesuchten Objekte finden Sie unter <http://www.lostart.de/DE/Verlust/589753>.

Tierpräparate Aus dem dauerhaft geschlossenen Jagdmuseum Buschow sind zahlreiche Präparate („ausgestopfte“ Tiere) einheimischer Tiere wie Reh, Fuchs, Dachs, Storch etc. abzugeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Odeth Bismark unter familie-bismark@t-online.de.

Terminvorschau November bis Dezember

- | | |
|-------------------|---|
| 6. November 2020 | Exkursion: Mit dem Museumsverband auf der MUTEK in Leipzig (unter Corona-Vorbehalt) |
| 16. November 2020 | Online-Schulung museum-digital |